



FRIESLAND

Informationsblatt



14. Jahrgang

April 2006

Nr. 4

An die Mutter

Du hast das Größte mir gegeben: Mein
Dasein, das verdank ich dir.
Du Mutter, schenktest mir das Leben,
denn du hast „ja“ gesagt zu mir.
Du gabst den Dingen ihren Namen,
halfst erste Worte zu versteh'n.
Du gabst der Welt einst ihre Farben,
liessest mich ihre Schönheit sehn.

Du wusstest Märchen und Geschichten
und sangst mich in den Traum der
Nacht,
erzähltest mir von Gott, dem Vater, hast
mir das Beten beigebracht.
Ich machte meine ersten Schritte an
deiner lieben, guten Hand.
Du zeigtest mir die ersten Wunder in
einem unbekanntem Land.

Du hast mir meine Angst genommen,
denn wenn ich rief, dann warst du da.

Du gabst Vertrauen mir ins Leben, weil
ich stets spürte, du bist nah.
Wenn du mich ansahst, sah ich Freude
und wusste mich von dir geliebt.
So lernte ich mein erstes Lächeln, die
schönste Sprache, die es gibt.
Was du tatest, kann ich nie vergelten, zu
klein ist meine Kraft dafür.
Drum kann ich nur das eine sagen: Hab'
Dank und Gott vergelt es dir.

Helmut Zöpfl



**Herzlichen Glückwunsch
zum Muttertag**

An die Leser dieser Ausgabe!

Gott, Vater über alles was Familie heißt

Am 2. Sonntag im Mai wird in vielen christlichen Kreisen wiederum die Muttertagsfeier begangen. Das ist eine gute und segensreiche Sache. Diese Feier wurde in England schon vor mehr als 100 Jahren eingeführt, in Amerika etwa um 1910. Wer kann ermessen, wie viel Ehre, Liebe und Dankbarkeit unsern Müttern in all den Jahren von ihren Söhnen und Töchtern zuströmte. Das hat den Müttern ganz bestimmt viel, viel Freude, Mut und Trost gebracht.

Jedoch spricht es in der Bibel nirgends davon, dass nur die Mutter alleine geehrt werden soll. Das heißt bestimmt nicht, dass die Muttertagsfeier verkehrt ist oder abgeschafft werden müsste. Und doch fragen wir uns in einer Zeit, in der auch in unserer Kolonie manche Familien in der Gemeinde und Gesellschaft durch tiefe Krisen gehen, ob es nicht angebracht wäre, aus dem Muttertag einen „Familientag“ zu machen.

Gottes Wort sagt uns ganz klar und in fast verblüffend einfacher Weise: Das Haus der Gerechten bleibt stehen (Sprüche 12, 7b). Das gerechte Haus ist also ein gottgläubiges Haus. In einem gerechten Haus trachtet man zuerst nach dem Reich Gottes und nach dem, was gerecht ist. Man steht als „Familie“ vor Gott. Man erwartet als Familie, dass Gott in geistlichen wie in irdischen Dingen führen und seinen Segen geben wird. In einem gerechten Haus, in einer gläubigen Familie, hat man erkannt, dass Gott allein Liebe zueinander, Demut vor Gott und Menschen und Geduld und Kraft in schweren Tagen oder Situationen schenken kann. Vor allem ist der christlichen Familie bewusst, dass man von der Vergebung aller Schuld und der Vergebung untereinander durch Gottes Gnade leben kann.

Eine gläubige Familie erkennt, dass sie eine wichtige Aufgabe in einer immer mehr zerrütteten Gesellschaft hat. Das gerechte Haus kann, ohne viel Worte, Hoffnung ausstrahlen und einen Weg zur Heilung zeigen. Somit ist das gerechte Haus Gipfel aller menschlichen Ordnung. Weder Gemeinde noch Schule noch Staat spielen eine wichtigere Rolle als die Familie. Und wie segensreich ist es, wenn in einem gottgeweihten Haus Kinder zur Welt kommen. Wie überaus wunderbar ist es doch, wenn Eltern ihre Kinder als Gottesgabe in Empfang nehmen. Und ein noch größeres Wunder ist es, wenn diese Kinder Gott bewusst in ihrem Herzen aufnehmen. So erfüllt sich der Zweck eines gerechten Hauses.

Es ist uns ja klar, dass ein weiterer Zweck einer christlichen Familie die Erziehung der Kinder ist. In der Familie lernen wir, was für diese Zeit und die Ewigkeit Wert hat. In der Familie lernen wir, unserm Mitmenschen mit Demut, Liebe und Respekt zu begegnen. In der Familie lernen wir, dem Nächsten zu seinem Wohl zu dienen.

Werte Leser! In diesem Sinne könnte man die Familie als „Fundament“ der Gesellschaft noch weiter hervorheben. Doch wie sieht es jetzt in unseren Heimen aus? Streben wir dieses „gerechte Haus“ an? Ist mein und dein Heim ein Segen für Friesland? Wie immer die Antworten auf diese Fragen auch sind, unser Wunsch ist

es, dass diese Gedanken dazu beitragen, unsere Familiensituationen neu zu überdenken und dies in ganz besonderer Weise auch am kommenden Muttertag. **Den Müttern wünscht die Redaktion Gottes reichen Segen, aber auch viel Verständnis, Hilfsbereitschaft, Dankbarkeit und Weisheit im Umgang mit den Liebsten.**

Die Redaktion

Die Verwaltung

Werte Bewohner Frieslands!

Am 1. Mai feierten wir in der Kooperative und zivilen Vereinigung den „Tag des Arbeiters“. Herzlichen Glückwunsch für alle Mitarbeiter! Was bedeutet die Arbeit für unser Leben? Sie bedeutet oft bestimmt viel mehr als uns bewusst ist. Wenn die Arbeit für unser Leben einen positiven Wert hat, gibt sie uns eine Würde. Für die meisten Menschen garantiert die Arbeit auch den Lebensunterhalt. Diese Tatsache wird wohl vom Sprichwort unterstützt „*Wo Arbeit das Haus bewacht, kann Armut nicht hinein*“.

Wenn wir schon bei den Feierlichkeiten sind, denken wir im Mai auch gleich an Muttertag. Den Müttern der Kolonie Friesland und Lesern des Infoblattes sei ein „**Herzlicher Glückwunsch**“ zugerufen. Die Funktion einer Mutter für eine gesunde Gemeinschaft ist uns allen bewusst. Wir wünschen euch viel Kraft, Freude und Weisheit für eure Aufgaben. Auch im Produktionsbereich ist der Monat Mai von Bedeutung. Die Sojaernte wird abgeschlossen und langsam beginnt die Maisernte (Maíz zafriña). Die Viehzüchter und Milchproduzenten bereiten sich für den Winter vor. Die Preise im Fleischsektor erfreuen das Herz des Viehzüchters. Das Wetter hat während den letzten Wochen für fast alle Produktionsbereiche auch gut mitgespielt.

Aber auch im schulischen und sozialen Bereich der Gemeinschaft wird fleißig geschafft. In der Schule läuft alles auf Hochtouren und einige Vertreter aus dem Sozialbereich haben im vorigen Monat auf einer Arbeitsgemeinschaft Visionen zur Verbesserung dieses Bereiches entwickelt.

In diesem Zusammenhang wünschen wir allen Bewohnern Frieslands, einem jeden auf seinem Platz, viel Mut und Ausdauer für seine Verantwortung im gemeinschaftlichen Schaffen und Wohlergehen der Kolonie Friesland!

*Hans Theodor Regier
Oberschulze*

Informationen von der Verwaltung:

Vertreter für Lomas Park: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates der Kooperative Friesland am 7. April 2006 wurde Herr Wolfgang Bergen als

Vertreter für das Lomas Park Komitee bestimmt.

Abgaben für Nichtbürger: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates der zivilen Vereinigung am 7. April 2006 wurde im Rahmen der Abgabenregelung ein neuer diesbezüglicher Beschluss gefasst. Personen die nicht Mitglieder der zivilen Vereinigung sind und in der Kolonie Friesland einen Einsatz machen, zahlen Abgaben für ihre Fahrzeuge, Einkommen und die so genannten Personensteuer.

Landvermessung: Die Landvermessungsarbeit in der Kolonie Friesland ist größtenteils abgeschlossen. Für alle Länderein liegen jetzt genaue geografische Karten und Satellitenkarten vor. Einige abschließende Klärungen und die endgültige Abrechnung für die Landbesitzer müssen noch durchgeführt werden. Unser Ziel ist, jedem Landbesitzer eine kleine Karte von seinem Land anzufertigen. In diesem Zusammenhang müssen mittelfristig auch die Zessionsverträge zwischen Kooperative und Landbesitzer neu definiert werden. Nähere diesbezügliche Informationen erhalten die Mitglieder auf der nächsten Bürgerversammlung.

Strategische Planungsarbeit: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates der Kooperative Friesland am 7. April 2006 wurde beschlossen, im Laufe dieses Jahres im Rahmen des Verwaltungsrates und der Abteilungsleiter für die Bereiche Wirtschaft, Kultur und Sozialwesen eine strategische Planungsarbeit durchzuführen. Der Verwaltungsrat wird sich einmal monatlich für diese Arbeit treffen und die Abteilungen der Kooperative und zivilen Vereinigung werden während den nächsten Monaten jeweils eine Arbeitsgemeinschaft durchführen. Die erste diesbezügliche Abteilungsleitersitzung fand in der zweiten Aprilhälfte statt.

Mitgliedschaft C.A.F.: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates der Kooperative Friesland am 7. April 2006 wurde Herr Gerhard Bergmann als Mitglied der Kooperative aufgenommen.

Kreditanträge: Nach Möglichkeit trifft sich der Exekutivrat jeden Freitagvormittag in der Kooperative. In diesem Rahmen werden dann auch die Kreditanträge bearbeitet. Wir bitten die Bürger Frieslands, die Kreditanträge und sonstige Fragen für den Exekutivrat jeweils von Montag bis Donnerstag bei mir abzugeben. Dann können die Anträge entsprechend für die Bearbeitung am Freitagvormittag vorbereitet werden.

Fleischproduktion: Die Förderung der Fleischproduktion für unsere Bürger ist eine große Herausforderung für die nächsten Jahre. Es geht hauptsächlich um zwei Punkte. Einmal den Viehverkauf unserer Bürger über die Kooperative zu kanalisieren, um langfristig bessere Verkaufspreise für die Produzenten zu erwirtschaften. In den anderen mennonitischen Gemeinschaften im Chaco ist der zentralisierte Viehverkauf schon seit vielen Jahren ein erfolgreiches Unternehmen. Weiter wird konkret nach Alternativen für die Fleischverarbeitung gesucht. Die Fleischverarbeitung und der Export von Fleisch entwickeln sich seit einigen Jahren zu einem sehr rentablen Produktionszweig.

Richtlinien für Kreditvergabe: Durch das Formalisierungsbestreben der Regierungsbehörden im Bereich der Kooperativen sollen auch die Richtlinien für die Kreditvergabe in jeder Kooperative neu überarbeitet und nach festgelegten Prinzipien ausgerichtet werden. Schon seit einigen Monaten ist man in unserer Kooperative damit beschäftigt, die Richtlinien für die

Kreditvergabe neu zu überarbeiten. Während den nächsten Monaten soll die Arbeit des Kreditreglements abgeschlossen werden. Dieses beinhaltet unter anderem die Vergabe von Krediten für die Produktion wie auch die Verschuldung auf den laufenden Kontos. Die letzten diesbezüglichen Entscheidungen werden im Verwaltungsrat getroffen werden.

Sozialarbeit: Am 26. April 2006 fand in Friesland eine Arbeitsgemeinschaft mit

Vertretern aus den Kolonien Friesland und Volendam statt, die in der Sozialarbeit stehen. Es ging darum auf Grund der Analyse bestehender Nöte, vorhandenes Potential, Entwicklung von Zielsetzungen und konkreten Aktivitäten einige Visionen für die zukünftige Sozialarbeit zu entwickeln.

*Hans Theodor Regier
Oberschulze*

Daten aus dem Standesamt der Kolonie Friesland

Geburten:

<u>Name</u>	<u>Datum</u>	<u>Eltern</u>
1. Roger André Kliwer Ratzlaff	26. Dezember 2005	Victor Kliwer & Anita Ratzlaff de Kliwer
2. Rody Alfonso Chamorro Ratzlaff	14. Januar 2006	Mario Alfonso Chamorro Escobar & Irene Ratzlaff Reimer

Hochzeiten:

<u>Name</u>	<u>Datum</u>	<u>Eltern</u>
1. Mario Alfonso Chamorro Escobar mit Irene Ratzlaff Reimer	15. März 2006	Mario Chamorro Reyes & Atanacia Escobar de Chamorro Heinrich Ratzlaff & Maria Reimer de Ratzlaff

Sterbefälle:

<u>Name</u>	<u>Sterbedatum</u>	<u>Alter</u>	<u>Eltern/Ehepartner</u>
1. Greta Weiss de Letkemann	11. Dez. 2005	71 Jahre	Jakob Letkemann
2. Heike Heiderich Regier	19. März 2006	19 Jahre	Georg Heiderich & Ruth Regier de Heiderich
3. David Loewen	25. März 2006	96 Jahre	Maria Rempel de Loewen†

*Luise Unruh
Registro Civil*

Departamento Agropecuario

Verkaufssystem unseres "Zafrinha Mais"

In Zusammenarbeit mit der Koloniesverwaltung ist beschlossen worden, dass der Maisproduzent in diesem Jahr seine Maisernte selber verkauft. Der lokale und internationale Markt wird den Preis bestimmen. Verantwortliche Personen für den Weiterverkauf in der C.A.F. sind: Für internationale Verträge bin ich verantwortlich und für Verträge für den lokalen Markt ist Herr Johan Giesbrecht verantwortlich. Der Bauer hat von der Lieferung bis zum Verkauf seiner Ernten maximal zwei Monate Zeit, selbige zu

verkaufen. Wenn diese zwei Monate um sind und der Mais noch nicht verkauft ist, wird er dann zum Tagespreis verkauft. Diese Maßnahme muss getroffen werden, um für die voraussichtlich große Maisernte genügend Raum in unserem Silo zu haben. Wir hoffen mit dieser Maßnahme unseren Maisproduzenten entsprechend entgegen zu kommen, um für seine Produktion bessere Preise zu erwirtschaften.

*Herbert Janzen
Dep. Agropecuario*

Hospital Tabea

Im Mai kommen wieder von auswärts einige Ärzte, um hier ihre Sprechstunden zu machen:

- a. Am 10. Mai kommt Dr. Vernon Hiebert vom Sanatorio Eirene*
- b. Am 18. Mai wird der Dr. Augenarzt Dr. Francisco José Spinzi Sprechstunden abhalten.*

Die Anmeldungen für die Sprechstunden beider Ärzte nimmt Frau Irmgard Loewen, Hospital, entgegen.

*Artur Enns
Leiter des Hospital Tabea*

Colegio Friesland

Werte Eltern, Schüler und Gemeinschaft!

In einem Zitat heißt es: „**Wer arbeitet, ist vor dem Erfolg nie sicher**“. Ganz bestimmt steckt in dieser Aussage inhaltlich eine ganz große Wahrheit. Und wer von uns hat nicht schon erfahren,

dass „**Arbeit**“ und „**Erfolg**“ eng verbunden sind? Bestimmt denken wir in erster Linie an wirtschaftliche Erfolge. Aber nicht nur da, sondern auch in der Schule führt die Arbeit zum Erfolg. Der

Erstklässler, welcher sich die ersten Buchstaben einpaukt, bis daraus ein Wort entsteht, der Schüler, der sich das Einmaleins in Mathematik oder die Gramatik in Deutsch einprägt, die Sekundariaschüler, die viele Stunden für die Facharbeiten benutzen, uam. Und wenn wir auf die vergangenen zwei Unterrichtsmonate zurückschauen, so haben die meisten Schüler schon hart gearbeitet und natürlich auch Erfolge zu verzeichnen. In diesem Sinne möchte ich euch, werte Schüler, Mut machen, dass ihr auch weiterhin den oben erwähnten Sinnspruch zu eurem Motto setzt, um somit erfolgreich zu sein.

Nun einige Informationen aus der Schule:

1. **Lehrerausflug:** Am 31. März und 1. April fand der diesjährige Lehrerausflug statt. Das Reiseziel war San Bernardino. Ziel so eines Ausfluges ist außer den Sehenswürdigkeiten den Teamgeist unter den Kollegen zu stärken. Zusätzlich wurde noch eine Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Das Thema war „Zusammenarbeit - Lehrer und Eltern“. Das Ziel dabei war, wie man in Zukunft eine verstärkte Zusammenarbeit unter Eltern und Lehrern anstreben kann.
2. **Lehrerkonferenzen:** Anfang April fanden wiederum die regulären Lehrerkonferenzen der Primaria und Sekundarielehrer statt. Themen, die behandelt wurden, waren einmal die Auswertung des Lehrerausfluges, die Planung des Muttertagsprogrammes, Musisches Treffen, Bewertungssystem, Verhalten der Schüler, uam.
3. **Elternsprechabend:** Am 4. April wurde der 1. diesjährige Elternsprechabend im Colegio

Friesland durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön an die Eltern, die zugegen waren und durch ihr Erscheinen das Interesse an dem Wohlergehen ihres Kindes in der Schule zum Ausdruck brachten. Insgesamt waren 70 % der Eltern zugegen (Im Vorjahr waren es 69 %). Diese Daten zeigen ganz deutlich, dass von Seiten der Eltern die Bereitschaft für eine positive Zusammenarbeit da ist.

4. **Fachgruppenarbeit:** Vom 24. – 29. April fanden mehrere Arbeitsgemeinschaften in Fachgruppen statt. Unter Fachgruppen versteht man, dass sich die Lehrer, welche z.B. im „3º Ciclo“ das betreffende Fach unterrichten, zusammensetzen und damit auseinandersetzen. Das Thema der Arbeitsgemeinschaften war die Erarbeitung der Schülerprofile für den „1º-, 2º-, 3º Ciclo und E.M.“ und dies insbesondere in den Hauptfächern wie Mathematik, Geschichte, Deutsch, Spanisch und Ciencias Básicas“ (Physik, Chemie, Naturkunde). Ziel dieser Profilarbeit ist, dass die betreffenden Lehrer in den jeweiligen Etappen, z.B. „1º Ciclo“ (1. – 3. Klasse), genau wissen, welche Inhalte der Schüler nach Beendigung der Etappe beherrschen muss.
5. **Schulverwaltungssitzung:** Im April fand die 3. reguläre Schulverwaltungssitzung statt. Unter anderm wurden Themen wie Bewertungssystem in der Grundschule, Bushaltestellen, Klassenlehrer in der Primaria für 2007, uam. behandelt.
6. **Bushaltestellen:** Auf der letzten Schulverwaltungssitzung wurde über

- die Haltestellen beider Busse gesprochen. Dabei wurde dann beschlossen, dass selbige für die Zukunft neu definiert werden sollen. Die Schüler der jeweiligen Busse werden noch darüber informiert werden.
7. **Gemeinsame Schulverwaltungssitzung:** Am 25. April fand eine gemeinsame Sitzung der Schulverwaltungen aus Friesland und Volendam im Sitzungssaal der CAF statt. Unter andern wurden Themen wie gemeinsame Tagung, Regionaltagung, Bewertungssysteme, usw. behandelt.
8. **Klassensprechersitzung:** Erstmals werden in diesem Jahr monatlich je eine Klassensprechersitzung mit den jeweiligen Klassensprechern des „3º Ciclo“ und „Educación Media“ durchgeführt. Ziele, die durch diese Sitzungen angestrebt werden sind, die Schüler verstärkt in den Erziehungsprozess mit hineinzuziehen, sie zur positiven Mitarbeit und freien Meinungsaustausch zu motivieren. Themen, die auf den ersten Sitzungen angesprochen wurden waren Bewertungssystem, Disziplin, Schulordnungen, uam.
9. **Tag des Lehrers:** Der diesjährige Tag des Lehrers traf auf Sonntag den 30. April. Aus dem Grunde wurde der Lehrertag am Samstag in den letzten Unterrichtsstunden am Vormittag gefeiert. Die Schüler hatten ein schönes Programm vorbereitet. Dankeschön Schüler für euren Einsatz und positive Zusammenarbeit. Herzlichen Glückwunsch auch an die Lehrer und Gottes Segen in der weiteren Arbeit.
10. **Muttertag:** Das Muttertagsprogramm findet in diesem Jahr am Sonntag dem 14. Mai um 9.00 Uhr in der Kirche von Central statt. Die Schüler der 1. – 6. Klasse sind schon mit der Vorbereitung des Programmes beschäftigt. Wir möchten die ganze Gemeinschaft zu diesem Programm einladen.
11. **Examen im „3º Ciclo“:** Vom 16. Mai bis zum 03. Juni finden die Trimesterexamen der 7. – 9. Klasse statt. Die 10. – 12. Klasse wird in diesem Jahr laut dem neuen Bewertungssystem des Ministeriums keine Trimesterexamen schreiben.
12. **Bewertungssystem in der Grundschule:** Das wohl meistgebrauchte Wort am Colegio Friesland war wohl in diesem Jahr das Wort „Bewertungssystem“. In der „Educación Media“ sind diesbezüglich schon verschiedene Änderungen gemacht worden. Vorgesehen ist aber vom Ministerium, dass die Bewertung auch in der Grundschulausbildung geändert wird und ähnlich durchgeführt werden soll, wie in der E.M. Da aber vom lokalen Ministerium selbst diesbezüglich noch keine Vorbereitungen der Lehrer gemacht wurden, werden wir uns in diesem Jahr höchstwahrscheinlich nur darauf beschränken, dass wir vom Semester- zum Trimestersystem in der Primaria übergehen werden. Dies bedeutet für uns nichts weiter, als dass die Schüler der 1. – 6. Klasse im Mai einmal eine Examenetappe haben werden, um dann daraufhin die Zeugnisse für das 1. Trimester zu erhalten. Inwieweit dann das neue System im nächsten Jahr in unserer Grundschule angewandt wird, muss noch definiert werden.

13. **Schülerabend:** Für den 23. Mai ist der erste Schülerabend der Primaria geplant. Bei dieser Gelegenheit werden die Schüler der 2., 4. und 5. Klasse Lieder und Theaterstücke

vortragen. Wir möchten schon jetzt zu diesem Programm einladen.

Gert Siemens
Schulleiter

Covesap

1. **Arbeitsgemeinschaft:** Am 3. April 2006 führte das Covesapteam ihre reguläre Sitzung und eine Arbeitsgemeinschaft durch.

Auf der Sitzung wurden folgende Themen behandelt: Kreditvergabe, Vermarktung der Baumwolle, Dokumente von KfW, uam.

Da es eines der Jahresziele ist, eine „Precooperative“ in Carolina zu gründen, wurden bei dieser Gelegenheit anschließend in Form von einer Arbeitsgemeinschaft die Ziele und Funktion derselben ausgearbeitet und zusammengetragen. Das wichtigste Ziel der Gründung solch einer „Precooperative“ ist, dass den Mitgliedern ein besseres Lebensniveau ermöglicht werden kann, dass sie selbstständig werden und sich mit ihrer Institution identifizieren.

Das Statut der „Precooperative“ soll in Zusammenarbeit mit Fecoprod erstellt werden. Eines der Bedingungen, um Mitglied zu werden ist, dass die jeweiligen Personen in einem Komitee aktiv mitmachen.

2. **Vertrag mit der Deutschen Botschaft:** Vor einigen Jahren wurde der BTA („Bachillerato Técnico Agropecuario“ –

Landwirtschaftsschule) von Carolina gebaut und von der Deutschen Botschaft finanziert. Nach einem neuen Antrag, einen BTA in Gral. Cáceres zu finanzieren, konnten wir mit der Deutschen Botschaft einen weiteren Vertrag unterzeichnen. Die Arbeiten sollen sofort loslaufen, damit die Bauten so schnell wie möglich fertig gestellt werden können.

3. **Besuch:** Am 27. April besuchten uns 3 Personen von Avina, Frau Dorothy Burt, Frau Vicky Nuñez und Frau Susanna Ortiz in Begleitung von Ing. Luis Fernando Cateura von der „Fundación Paraguaya“. Bei dieser Gelegenheit wurden die letzten 4 Jahre ausgewertet, in denen Avina einen großen Teil der Finanzierung von Covesap getragen hat. Außerdem wurde der Kreditfond in Beratung von einem Fachmann durchgearbeitet.

Avina unterstützt uns in diesem Jahr mit einem relativ kleinen Betrag, welcher ausschließlich für den Erziehungsbereich dieser Zone gilt. Nach einigen Besuchen bei den Bauern in der Covesapzone wurde am Abend als Dankeschön an Avina eine Gedenktafel überreicht.

Vicky Siemens
Covesap

Arbeitsgemeinschaft – Sozialarbeit Kol. Volendam – Kol. Friesland

Am Mittwoch, den 26. April d. J. setzten sich die Mitglieder der Sozialkomitees der erwähnten Kolonien und noch einige eingeladene Personen zusammen, um sich über dieses Thema auszutauschen. Es wurde von beiden Kolonien berichtet, wie es im Moment läuft und danach führten die Gegenwärtigen eine Gruppenarbeit durch woraus die folgenden Resultate entstanden:

1) **Notwendigkeiten/Bedürfnisse im Rahmen der Sozialarbeit in den Gemeinschaften:**

- Psychisch kranke Personen
- Fehlende Einsicht der Betroffenen
- Aufklärung und Überzeugungsarbeit
- Regeln, die dem Sozialdienst die Autorität geben, einzugreifen
- Fehlendes Fachpersonal
- Sexuelles Fehlverhalten
- Soziale Unterschiede
- Laster: Alkoholismus, Tabak, etc.
- Eheprobleme
- Misshandlungen
- Mischehen

2) **Möglichkeiten/Potential für die Sozialarbeit in den Gemeinschaften:**

- Vertrauensarbeit von einzelnen Personen
- Wahrnehmung von ältere Personen
- Gemeinden
- Sozialdienst
- SMSM mit Fachleuten
- Sportverein
- Gute Organisation der Kolonie
- Relativ hohes Niveau der Gesellschaft
- Erbarmen für Arme

3) **Aufgaben/Ziele für die Sozialarbeit:**

- Gesunde Familien fördern = gesunde Gesellschaft
- Aufklärungsarbeiten
- Sinnvolle Freizeitgestaltung
- Bewusstseinsmachung für das interkulturelle Zusammenleben
- Sozialbüro aufbauen
- Eigene Leute vorbereiten
- Bauernhof/ Gruppenheim gründen
- Beschäftigung für ältere Leute (Altenheim)

4) **Konkrete Aktivitäten im Rahmen der Sozialarbeit:**

- Informationsabende über alle Themen
- Selbsthilfegruppen
- Voreheliche Beratung
- Randmenschen erreichen / begleiten
- Besuchsdienst
- Beratungsarbeit

5) **Funktion und Verantwortung der zivilen Vereinigung und Gemeinden im Rahmen der Sozialarbeit:**

- Zusammenarbeit von Gemeinde und zivile Vereinigung, Fälle delegieren an den jeweiligen Bereich. Gemeinde übernimmt geistliches Wohl und Kolonie bürgerliches Wohl.

6) **Organisation des Einsatzes von Fachleuten in der Sozialarbeit:**

- Fachperson von SMSM (Eirene) für Ostparaguay anstellen und auch die 3monatliche Betreuung von Fachaertze/ Psychologen beibehalten

7) Konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Rahmen der Sozialarbeit

zwischen Volendam und Friesland:

- Mögliche gemeinsame Anstellung von einer Fachperson
- Arbeitsgemeinschaften
- Austausch

Schlussbewertung unseres Oberschulzen:
Wir brauchen Leute, die ausgebildet sind,

die Zeit haben und die bezahlt werden. Das Feld wird größer und kann nicht mehr nur von Laien geführt und bewältigt werden. Wir müssen ein Gleichgewicht anstreben: Wirtschaft fördern und das Soziale fördern, um hier nicht in Not zu kommen.

Zusammengefasst von:

Heidmarie Dyck

Deportivo Estrella

Mit dem Monat April schloss eine arbeitsreiche Etappe für den Sportverein ab. Es wurden zwei größere Veranstaltungen durchgeführt: Musikfestival und Hallenfußballturnier. Trotzdem solche Aktivitäten mit viel Organisation und Arbeit verbunden ist, konnten sie mit Erfolg durchgeführt werden.

Nun etliche Informationen aus dem Sportverein:

- a. **Eintrittskassierer:** Norman Siemens und Marcyo Fast wurden für dieses Jahr als Eintrittskassierer bestimmt. Sie sind an allen offiziellen Programmen für den Eintritt verantwortlich.
- b. **Musikfestival:** Das erste offizielle Musikfestival wurde mit viel Erfolg veranstaltet. Es ist immer wieder interessant zu beobachten, wieviel Leute zu so einem Programm erscheinen. Erstmals wurde das Festival auf dem Rasen des Fußballfeldes durchgeführt. Verglichen mit einem Festival in der Sporthalle war die Akustik auf dem offenen Platz weit besser. Der Sportverein bedankt sich bei all den jungen talentierten Sängern, die an diesem Abend einen Beitrag leisteten und gratuliert für die guten Musikkünste.
- c. **Hallenfußballturnier:**
 - Das 1. ostparaguayische Hallenfußballturnier wurde am 22. und 23. April in Friesland durchgeführt. Die Initiative für die Organisation dieses Turniers erging aus Friesland. Dabei waren die Auswahlmannschaften aus Asunción, Sommerfeld, Volendam, Tres Palmas und Friesland.
 - **Folgend nun eine Übersichtstabelle mit den einzelnen Resultaten:**

Spiel	Mannschaften	Resultat
1.	Sommerfeld vs. Asunción	5 – 4
2.	Friesland vs. Volendam	2 – 5
3.	Sommerfeld vs. Tres Palmas	5 – 3
4.	Friesland vs. Asunción	9 – 4
5.	Volendam vs. Tres Palmas	12 – 3
6.	Asunción vs. Tres Palmas	8 – 7

7.	Volendam vs. Sommerfeld	4 – 2
8.	Friesland vs. Tres Palmas	5 – 4
9.	Concordia vs. Volendam	9 – 6
10.	Friesland vs. Sommerfeld	9 – 5

- **Positionen:** Nach den oben erwähnten Resultaten sah die Positionstabelle am Ende des Turniers folgend aus:

Mannschaften	Punkte	Tordifferenz
1. Meister: Volendam	9	11 +
2. Vizemeister: Friesland	9	7 +
3. Asunción	6	2 -
4. Sommerfeld	6	3 -
5. Tres Palmas	0	13 -

- **Einige statistische Daten vom 1. ostparaguayischen Hallenfußballturnier:**
 - Insgesamt wurden in 10 Spiele 111 Tore erzielt. Das ergab einen Durchschnitt von 11 Tore pro Spiel.
 - Torschütze wurde Marcelo Bergmann aus Friesland. Er erzielte 14 Tore in 4 Spiele und erhielt als Prämie einen Pokal. An 2. Stelle stand Fredy Unruh aus Volendam mit 11 Toren.
 - Die Mannschaften mit den wenigsten Fouls waren Tres Palmas und Sommerfeld.
 - Die Mannschaft aus Volendam erzielte insgesamt 27 Tore, während die aus Friesland 25.
 - Die Mannschaft, welche die meisten Tore einstecken musste, war Tres Palmas mit 30 Toren. An 2. Stelle stand Asunción mit 27 Toren.
- **Allgemeines zum 1. Hallenfußballturnier:** Kurz vor Abschluss des Turniers wurden in Gegenwart der jeweiligen Vorsitzenden jeder Mannschaft eine Auswertungssitzung durchgeführt. Allgemein wurde das Turnier als sehr positiv bewertet und empfohlen, es im nächsten Jahr zu wiederholen. Abzuwarten bleibt, ob es dann schon im Rahmen des M.F.B.O. oder aus Privatinitiative organisiert wird.
- **Glückwünsche:** Unseren aufrichtigen Glückwunsch an unsere Auswahlmannschaft für den zweiten Platz, welchen sie bei diesem Turnier erreichten. Man konnte es dieser Mannschaft abspüren, dass selbige von einem starken Teamgeist und Ehrgeiz geprägt war. Auch der „hinchada“, welche bei allen Spielen kräftig mitwirkte, unseren aufrichtigen Dank und Anerkennung für die gute Unterstützung. Auch allen freiwilligen Helfern danken wir für ihren Einsatz. Durch dieses Turnier und den Einsatz aller Beteiligten hat Friesland einmal wieder bewiesen, dass auch eine kleine Kolonie durch positive Zusammenarbeit große Aktivitäten durchziehen kann.

Die Redaktion

Verschiedenes

Zur Information

In den letzten Jahren hatten wir es beim Info-Friesland so, dass die Artikel bis zu den letzten Tagen jeden Monats eingeschickt werden konnten. Das Infoblatt wurde dann am letzten oder zweitletzten Tag jeden Monats zusammengestellt. Nun möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir den Einsendeschluss bis auf den 24. des Monats vorverlegt haben, damit das Informationsblatt nach Möglichkeit noch vor Monatsschluss ins Postfach kommt. Wir danken schon im Voraus für das Verständnis.

Die Redaktion

Programme im Rahmen der K.F.K. mit Tim Geddert

*„Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn!“
Psalm 122,1*

Der Monat Mai wird ein bewegter Monat für die Gemeinden Frieslands. Wo Bewegung ist, ist auch Leben. Bewegung zeugt von Leben. – Bewegung ist Gymnastik. Zu dieser Gymnastik (Versammlungen) laden wir alle Gemeindeglieder und Koloniesbewohner ganz herzlich ein. Lasst uns miteinander Gottes reichen Segen in Anspruch nehmen.

Herzlich willkommen zu den Vorträgen mit dem Gastredner Tim Geddert vom 24. bis 30. Mai.

- ⇒ **24. Mai – Mittwoch:** Allgemeine Versammlung um 19:00 Uhr in der Kirche der M.G.
- ⇒ **25. Mai – Donnerstag** (Himmelfahrtstag): Allgemeine Versammlung um 09:00 Uhr in der Kirche der M.B.G.
- ⇒ **25. Mai – Donnerstag:** Alle Gemeindeglieder mit Ehepartner (auch Chöre, Sing- und Musikgruppen) um 14:30 Uhr im Lomas Park (jeder bringe einen kleinen Imbiss mit. Für Kaffee und Milch wird gesorgt. Für die Kinder werden Betreuer da sein).
- ⇒ **26. Mai – Freitag vormittags:** Besuch in der Coöperarbeit im Wirtschaftsbereich, und Nachmittag im Missionsbereich.
- ⇒ **26. Mai – Freitag:** Allgemeine Versammlung um 19:00 Uhr in der Kirche der M.G.
- ⇒ **27. Mai – Samstag:** Allgemeine Versammlung um 19:00 Uhr in der Kirche der M.G.
- ⇒ **28. Mai – Sonntag:** Allgemeine Versammlung um 09:00 Uhr in der Kirche der M.B.G. Abendmahl im Anschluss.
Um 14:30 Uhr findet ein Jugendprogramm im Jugendhaus statt.

⇒ **29. Mai – Montag:** Um 08:00 Uhr kurze Bibelstunde im Altenheim und im Anschluss einen Besuch im Krankenhaus zusammen mit den Krankenhaus-Seelsorgern.

⇒ **29. Mai – Montag:**

1. Allgemeine Frauenstunde um 14:30 Uhr in der Kirche der M.G.
2. Männertreffen um 19:00 Uhr in der Kirche der M.G. (Alle Männer sind dazu eingeladen).

⇒ **Dienstag den 30. Mai:** Morgenandacht in der Schule und eventuell Klassenbesuch.

Grüßend die K.f.K. – Leitung

Amigas Activas Liebe Frauen!

Herzlich laden wir zur spanischen Frauenstunde am 8. Mai um 19:00 Uhr zu einem Muttertagsprogramm ein. Es findet im Saal der M. Gemeinde statt.

Zum Aktiven Abend am 22. Mai um 18:30 Uhr laden wir euch im Hause von Myrian Rempel Nr.2 ein. Gemeinsam wollen wir da backen.

Es erwartet euch

Das Komitee

Einladung

Liebe aktive Frau,

wir laden dich ganz herzlich zu unserer Frauenstunde am 15. Mai ein. Frau Romy Penner bringt uns einen Vortrag zu dem Thema: „Was geschieht, wenn Frauen beten“. Komm und höre, was dein Gebet bewirken kann!

Wir erwarten dich um 19:00 Uhr im Saal der M.G.

Das Komitee

Neues aus der Medizin

Was die Zunge verrät

Wer kennt nicht die weißlich belegte Zunge am Morgen? Meistens ist das kein Grund zur Sorge. Wenn der Belag jedoch sehr stark wird, könnte es sich um Pilzbefall handeln. Ob bei Groß oder Klein: Die Zunge gilt als Spiegel der Gesundheit. Ärzte und Therapeuten können anhand bestimmter Beläge und deren Beschaffenheit Krankheiten erkennen. Was bedeutet aber was?

- Brennende und entzündete Zunge: Sie kann auf Vitaminmangel, möglicherweise aus Diabetes oder Blutarmut hinweisen.
- Die Zungen-Papillen sind vergrößert und rötlich verfärbt (Himbeer- oder Erdbeer-Zunge): Dies deutet auf eine Infektionskrankheit wie zum Beispiel Scharlach hin.

- Eine abnorm große Zunge kann bei Schilddrüsenerkrankungen oder einem Gehirntumor auftreten.
- Eine stark geschwollene Zunge weist auf eine schnell eingetretene und lebensbedrohliche Allergie hin.

Beim Auftreten der genannten Symptome sollten Sie zum Arzt gehen und sich untersuchen lassen.

Mobiltelefone verursachen Stress

Ständig erreichbar, permanent im Einsatz: Mobiltelefone machen es möglich. Im Job sind sie sicher für viele Menschen ein Plus, aber wie sieht es mit den Auswirkungen aufs Familienleben und der inneren Zufriedenheit aus?

Eine Untersuchung in den USA zeigt, dass die Mobiltelefone auch eine Schattenseite hat: Sie erhöht den psychischen Stress und vermindert die Zufriedenheit im Familienleben. Und das stärker als andere moderne Kommunikationsmittel, wie

beispielsweise E-Mail-Verkehr über Computer.

Für die Studie befragten Forscher der Universität Wisconsin-Milwaukee berufstätige Ehepaare im Abstand von zwei Jahren. Die Untersuchungsteilnehmer gaben dabei unter anderem über ihre Stimmungslage im zurückliegenden Monat Auskunft – anhand einer Gefühlsskala, die von „fühlte mich wohl“ bis „alles war anstrengend“ reichte.

Es zeigte sich, dass der zunehmende Gebrauch von Mobiltelefonen sowohl für Männer als auch für Frauen bedeutete, dass berufliche Anforderungen sich stärker aufs Familienleben auswirkten. Bei den Frauen kam noch hinzu, dass häusliche Probleme nun auch während der Arbeit stärker präsent waren.

Beides hob das Stressniveau und senkte die Zufriedenheit im Familienleben.

Aus: Reader's Digest

Rekorde

Leichtathletik

Weitester Dreisprung (Frauen)

Tatjana Lebedewa (RUS) gewann am 6. März 2004 bei den Hallenweltmeisterschaften in Budapest (H) den Dreisprungwettbewerb mit der neuen Weltrekordweite von 15,36 m.

Meiste Medaillen (Männer)

Carl Lewis (USA) gewann bei Leichtathletikweltmeisterschaften von 1983 bis 1993 insgesamt zehn Medaillen. Acht davon waren aus Gold: 100 m, Weitsprung und 4 x 100-m-Staffel (1983); 100 m, Weitsprung und 4 x 100-m-Staffel (1987); 100 m und 4 x 100-m-

Staffel (1991). Ausserdem holte Lewis je einmal Silber (Weitsprung, 1991) und Bronze (200 m, 1993).

Meiste Medaillen (Frauen)

Merlene Ottey (JA) gewann von 1983 bis 1997 insgesamt 14 WM-Medaillen: dreimal Gold, viermal Silber und siebenmal Bronze.

Schnellster 1.000-Meter-Lauf rückwärts

Thomas Dold (D) lief am 13. Juli 2003 in Messkirch (D) die 1.000 Meter rückwärts in einer Zeit von 3 Minuten 36,07 Sekunden.

Höchster Stabhochsprung

Der Stabhochspringer Sergei Bubka (UA) überquerte am 21. Februar 1993 in Donezk (UA) eine Höhe von 6,15 m. Jelena Isinbajewa (RUS) stellte am 6. März 2005 in Madrid mit einem Sprung

über 4,90 m einen neuen Hallenweltrekord der Frauen auf.

Die Redaktion

Anzeigen

- Alexander Schwotzer, Central, bietet seine Wirtschaft in Central zum Kauf an. Interessenten wenden sich bitte an Alexander Schwotzer.

Die Redaktion

- Frau Nancy Matthies, wohnhaft in Waldheim Nr. 7, verkauft neue Wäsche (Frauen- und Männerhemde) und Schuhe. Am Vormittag ist sie zu Hause zu erreichen und am Nachmittag besucht sie auf Wunsch die Kunden.

Die Redaktion

Humor

Florian bringt aus seinem Urlaub einen Papagei mit und soll ihn verzollen. Der Zöllner liest laut aus den Bestimmungen vor: „Papagei lebend, 200 Euro, ausgestopft, zollfrei.“

Krächt eine Stimme aus dem Käfig: „Hey, Leute, macht jetzt bloß keinen Mist!“

Wieder einmal kommt der Einbrecher hinter Schloss und Riegel. Wieder einmal muss er zur Begrüßung zum Gefängnisdirektor. Fragt ihn dieser missbilligend: „Wie kommt denn das nur, dass Sie schon wieder hier sind?“

Sagt der Einbrecher mit Resignation in der Stimme: „Geburtsfehler! Finger zu lang, Beine zu kurz...“

Nachdem ein Vater wieder beim Mittagsessen die ganze Zeit damit zubringt, seinem Jungen Tischmanieren beizubringen, sagt er zu seiner Frau: „Nimmt denn die Erziehung so eines Bengels nie ein Ende?“

„Nein“, erwidert sie. „Und wenn er mal heiratet, muss sich die Frau damit abquälen. Und gewöhne dir doch endlich mal ab, mit vollem Mund zu reden.“

Die Redaktion

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiter: Gert Siemens
Anschrift: c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay
E-Mail: asociacion@friesland.com.py